

GEGENSTANDPUNKT 1-98

Chronik – Kein Kommentar! 5

Die Osterweiterung der EU

Ein weiterer Schritt der EU auf dem Weg zum Euro-Imperialismus 109

Die Herrichtung der Transformationsökonomien

unter den Ansprüchen des EU-Binnenmarkts 111

Methode, Erfolge und Perspektiven der bisherigen

Heranführungsstrategie“ im Rahmen der Assoziationsabkommen 114

„Öffnung“ im Außenverhältnis 114

„Öffnung“ der „Zentralverwaltungswirtschaft“ 118

Das zweite Gebot der Qualifizierung zum Binnenmarkt:

ein funktionstüchtiges Geldwesen 126

Die EU etabliert sich als europäische Ordnungsmacht 135

Die Ost-Erweiterung als eine Etappe der Entmachtung Rußlands 136

Atlantische Partnerschaft 138

Die Herrichtung der freigesetzten Nationen

zu Funktionären einer europäischen Außenpolitik 140

Die Einrichtung europa-tauglicher Polizeistaaten 144

Europa verlangt die zuverlässige Ausübung

der demokratischen Herrschaftstechnik 146

Der Anschluß als Bewährungsprobe für die „jungen Demokratien“ 147

Europa richtet eine neue Hierarchie von EU-Anhängseln ein und entwickelt

Reformbedarf: Schritte auf dem Weg zu einem politischen Subjekt 153

Warum die Türkei nicht in die Europäische Union paßt

Über die Unvereinbarkeit europäischer und türkischer Berechnungen 155

Warum die Türkei auf dem Recht auf Mitgliedschaft

in der Europäischen Union besteht 156

Warum die Europäische Union der Türkei

statt der Mitgliedschaft einen externen Sonderstatus verpassen will 165

Weißrußland und die Russische Föderation

Eine verunglückte Wiedervereinigung 176

Lukaschenkos Karriere vom slawischen Bruder

zur diplomatischen Persona non grata 176

Das weißrussische Leiden an der eigenen Unabhängigkeit 177

Die Untragbarkeit der weißrussischen Variante

nationaler Selbstbestimmung für den Westen 182

Der russische Wiedervereinigungswille:

Das neue Rußland betreibt das Vereinigungsprojekt und sabotiert es 184

Fazit: Die GUS-Welt ist wieder in Ordnung 189

Acht Bemerkungen zur ostasiatischen	
Krise des Weltkreditsystems	191
Die Krise der „Tigerstaaten“:	
Eine Abrechnung des Finanzkapitals mit seinen Derivaten	191
Die Krisenursache: Begründete und sich selbst begründende	
Zweifel des Finanzkapitals an der Haltbarkeit seiner Schöpfungen	192
Der Schaden der Gläubiger: Die Kettenreaktion der Vermögensvernichtung ...	193
Die Betroffenheit der Weltwirtschaftsmächte:	
Sorgen um ihre Finanzen – und ihr globales Finanz-System	194
Die Intervention des IWF: ‚Hilfe‘ zur Regionalisierung der Krise	195
Die ‚Gegenleistung‘ der Krisenstaaten:	
Unterwerfung unter ein neues Finanzregime	196
Mehr Kredit gegen die Krise des Kredits: Eine notwendige	
Gemeinschaftsaktion der Kommandomächte der Weltwirtschaft	198
Die letzte Gemeinsamkeit der Krisenmanager: Ihre Konkurrenz... ..	200
Vom Herrschaftswechsel zur Statusfrage	
Hongkong: Der besondere Fall eines exterritorialen Finanzplatzes	
unter chinesischer Hoheit	202
Was China geerbt hat: ein Hort des internationalen Finanzkapitals	202
Die Folgen der Erbschaft: zwei Gelder unter Chinas Hoheit,	
eine ungeklärte Statusfrage und ein Kampf ums Vertrauen der Spekulanten ...	207
Eine letzte Besonderheit: Das unkalkulierbare politische Risiko	213
Notwendige Klarstellungen zum Geld des Staates	
Zwei Leserbriefe zu dem Artikel „Der Staatshaushalt –	
Von der Ökonomie der politischen Herrschaft“ in Nr. 4-97	215
Antwort der Redaktion	218